

© Peter Herrmann / Pixabay



Resiliente ländliche Räume in Baden-Württemberg

Online-Veranstaltungen

- 19. Mai 2025
- 30. Juni 2025
- 8. Juli 2025
- 22. Juli 2025
- 29. September 2025



Sehr geehrte Damen und Herren,

die vergangenen Jahre waren geprägt von unterschiedlichen Krisen und Veränderungsprozessen, die auch vor dem

Ländlichen Raum nicht Halt gemacht haben. Der Kabinettsausschuss Ländlicher Raum hat deshalb das Institut für Regionalwissenschaft (IfR) des KIT beauftragt, ein Resilienzkonzept für die ländlichen Räume in Baden-Württemberg zu entwickeln.

Die Ergebnisse sind sehr positiv. Unsere ländlichen Räume verfügen bereits heute über vielfältige Potentiale für eine resilienzierte Regionalentwicklung. Ihre vielfältigen Stärken und die Ausgewogenheit der wirtschaftlichen, demographischen und ökologischen Faktoren ermöglichen weiterhin eine dynamische Entwicklung. Diese gute Ausgangsposition ist auch ein klarer Auftrag an alle Verantwortlichen, die Widerstandsfähigkeit auf dem Land gegenüber künftigen Krisen weiter auszubauen.

Unsere Veranstaltungsreihe bietet Ihnen die Gelegenheit, fünf zentrale Bereiche zum Thema „Resilienz“ anhand von aktuellen Handlungsempfehlungen und Praxisbeispielen unter die Lupe zu nehmen: die Landesentwicklungsplanung, die Regionalentwicklung, die digitale Unterstützung der Daseinsvorsorge, das Potential des bürgerschaftlichen Engagements und die Bedeutung der Strukturförderung.

Zum gemeinsamen Austausch mit vielen Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis lade ich Sie herzlich ein. Lassen Sie uns den Ländlichen Raum zusammen noch krisenfester gestalten!

Peter Hauk MdL
Minister für Ernährung, Ländlichen Raum
und Verbraucherschutz Baden-Württemberg

Ein Konzept für die Resilienz der ländlichen Räume in Baden-Württemberg

Die Frage der Resilienz von Gesellschaften und Systemen wird mit Blick auf aktuelle Krisen und langfristige Herausforderungen immer wichtiger. Im Auftrag des Kabinettsausschuss Ländlicher Raum entwickelte das Institut für Regionalwissenschaft des Karlsruher Instituts für Technologie „Ein Konzept für die Resilienz der ländlichen Räume in Baden-Württemberg“.

In diesem Projekt wurde die Resilienz ländlicher Räume gegenüber langwierigen Veränderungsprozessen, wie dem Klimawandel oder der Globalisierung, aber auch gegenüber kurzfristigen Schocks, wie Wetterereignissen oder Wirtschaftskrisen untersucht. Außerdem wurden konkrete Handlungsempfehlungen für Gemeinden, Regionen und das Land entwickelt.

Weitere Informationen und Download der Veröffentlichung: www.landlebigdenken.de

Kabinettsausschuss Ländlicher Raum

Als ressortübergreifendes Gremium erarbeitet der Kabinettsausschuss Ländlicher Raum zukunftsorientierte Zielvorstellungen und konkrete Handlungsempfehlungen für die Weiterentwicklung der ländlichen Räume sowie für gleichwertige Lebensbedingungen in Stadt und Land.

www.mlr.baden-wuerttemberg.de/kalr

19. Mai 2025

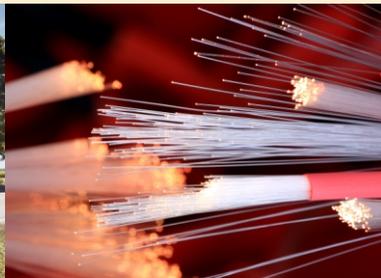
Stärkung der Resilienz durch die Landesentwicklungsplanung

Wie resilient sind eigentlich die ländlichen Räume Baden-Württembergs? Und wie kann deren Widerstandsfähigkeit gesteigert werden?

Diese Fragen werden auch bei der Neuaufstellung des baden-württembergischen Landesentwicklungsplans diskutiert. Es soll ein modernes Kursbuch für Baden-Württemberg entstehen, das den gestiegenen Anforderungen an die räumliche Planung gerecht wird und die Leitplanken für die Gestaltung des Raums von morgen so ausrichtet, dass Entwicklungschancen nutzbar gemacht und erkennbare Risiken minimiert werden.

In der Veranstaltung werden Themenfelder und Handlungsempfehlungen einer resilienzorientierten Landesentwicklung aus bayerischer, rheinland-pfälzischer und baden-württembergischer Perspektive diskutiert. Dabei werden auch die Gestaltungsmöglichkeiten auf regionaler und kommunaler Ebene angesprochen.

Bildleiste (v. l. n. r.): Stadt Leutkirch im Allgäu; Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg; Vodafone GmbH; Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg



Programm

13.30 Begrüßung und Moderation

Dr. Gerhard Faix, Akademie Ländlicher Raum
Baden-Württemberg

13.40 Resilienz und Landesentwicklung: Vitalität und Anpassungsfähigkeit in ländlichen Kommunen Bayerns stärken

Prof. Dr. Manfred Miosga, Universität Bayreuth,
Abt. Stadt- und Regionalentwicklung

14.10 Wie kann systemische Resilienz in die nachhaltige Kommunalentwicklung integriert werden?

Prof. Dr. Christian Kuhlicke, Helmholtz Zentrum für
Umweltforschung – UFZ, Leipzig

14.30 Eine resilienzorientierte Raumtypisierung für Baden-Württemberg

Prof. Dr. Michael Janoschka, Karlsruher Institut
für Technologie, Institut für Regionalwissenschaft

14.50 Pause

15.00 Resiliente Raumstrukturen: Was ist wichtig für die Landesentwicklungsplanung? Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg im Vergleich

Andrea Lagemann, Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen Baden-Württemberg

Robert Freisberg, Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz

15.40 Diskussion

16.30 Ende der Veranstaltung

30. Juni 2025

Regionen auf dem Weg zu mehr Resilienz: Herausforderungen und Lösungsansätze

Wie können wir unsere Regionen resilienter machen? Dieser Frage wollen wir anhand von Impulsen aus der baden-württembergischen Praxis und der bundesweiten BMWWSB/BBSR-Förderinitiative „Resiliente Regionen“ nachgehen.

In dieser Initiative entwickeln zehn Regionen innovative Handlungsansätze für mehr Resilienz gegenüber Katastropheneignissen und Krisen. Das inhaltliche Spektrum ist dabei vielfältig: Es reicht u. a. vom Schutz der kritischen Infrastruktur über die Erhöhung der regionalen Klimaresilienz bis hin zum Aufbau eines Frühwarnsystems für wirtschaftliche Engpässe und Krisen.

Bildleiste (v. l. n. r.): Olaf Herzog, Waldkirch; AOK-Bundesverband; Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg; ENGESSER GMBH, Geisingen

Programm

- 16.00 Begrüßung und Moderation**
Dr. Gerhard Faix, Akademie Ländlicher Raum Baden-Württemberg
- 16.10 Regionen resilienzorientiert gestalten**
Prof. Dr. Michael Janoschka, Karlsruher Institut für Technologie, Institut für Regionalwissenschaft
- 16.30 Von der Risikoanalyse zur resilienten Region: Erfahrungen aus der Praxis**
Sebastian Schulz, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), Bonn
- 17.00 Bürger informieren und Akteure vernetzen: Das Resilienzzentrum Ostalbkreis**
Petra Weber, Landratsamt Ostalbkreis, Resilienzzentrum Ostalbkreis
- 17.10 Stärkung der Resilienz einer ländlichen Region im voralpinen Bereich: Der Landkreis Oberallgäu**
Ralph Eichbauer, Landratsamt Oberallgäu
- 17.20 Pause**
- 17.30 Handlungsempfehlungen aus regionaler Perspektive**
Dr. Sebastian Wilske, Regionalverband Hochrhein-Bodensee; Sprecher der AG der Regionalverbände in Baden-Württemberg
- 17.50 Diskussion**
- 18.30 Ende der Veranstaltung**



8. Juli 2025

Digitale Unterstützung bei der Daseinsvorsorge

Viele Kommunen und Regionen nutzen zunehmend digitale Anwendungen zur Sicherung der Daseinsvorsorge und zur Verbesserung der Lebensqualität. Wo kann man sich über bewährte Praxislösungen informieren? Wer kann bei der Umsetzung digitaler Strategien unterstützen?

Antworten aus aktuellen Projekten und Modellvorhaben präsentieren das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) und das Fraunhofer-Institut für Experimentelles Software Engineering (IESE).

Als ein gutes Beispiel wird auch daviplan vorgestellt. Die Webanwendung unterstützt Sie bei der Planung von Standort- und Angebotsstrukturen der Daseinsvorsorge in Ihrer Region oder Gemeinde: Von der Kita über die ärztliche Versorgung bis hin zur Feuerwehr.

Programm

- 13.30 Begrüßung und Moderation**
Dr. Gerhard Faix, Akademie Ländlicher Raum Baden-Württemberg
- 13.40 Daseinsvorsorge resilienzorientiert planen**
Prof. Dr. Michael Janoschka, Karlsruher Institut für Technologie, Institut für Regionalwissenschaft
- 14.00 daviplan: Ein Online-Tool zur Planung von Infrastrukturen der Daseinsvorsorge**
Martin Albrecht, Gertz Gutsche Rümenapp – Stadtentwicklung und Mobilität GbR, Hamburg
- 14.30 Digitale Lösungen für den Ländlichen Raum: Das Forschungsvorhaben Smarte.Land.Regionen**
Anne-Marie Kilpert, Fraunhofer IESE, Kaiserslautern
- 15.00 Pause**
- 15.10 Smart Cities und Smart Regions: Beispiele für mehr Lebensqualität durch Digitalisierung**
Dr. Bettina Distel, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), Bonn
- 15.40 Diskussion**
- 16.30 Ende der Veranstaltung**

Bildleiste (v. l. n. r.): AOK-Bundesverband; AOK-Bundesverband; Vodafone GmbH; MLR / Jan Potente



22. Juli 2025

Mehr Resilienz durch Engagement und gesellschaftlichen Zusammenhalt

Verantwortungsbewusstsein und bürgerschaftliches Engagement sind wichtige Voraussetzungen für die Resilienz ländlicher Räume. Als Reaktion auf den Verlust von öffentlichen und privaten Versorgungsangeboten gewinnen Engagement, gemeinwirtschaftliche Formen und eine gute Eigenorganisation der örtlichen Daseinsvorsorge an Bedeutung.

Die Veranstaltung gibt einen Einblick in die spannende und innovative Landschaft derartig hybrider Genossenschaften und Netzwerke der örtlichen Daseinsvorsorge. Grundlage ist eine bundesweite Bestandsaufnahme im Rahmen eines Projektes der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt.

Eindrucksvolle Praxisimpulse kommen von der Bürgergemeinschaft Oberried (Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald) und von der Quartiersarbeit in Waldstetten (Ostalbkreis).

Programm

- 16.00 Begrüßung und Moderation**
Dr. Gerhard Faix, Akademie Ländlicher Raum Baden-Württemberg
- 16.10 Bürgerschaftliches Engagement unterstützen**
Prof. Dr. Michael Janoschka, Karlsruher Institut für Technologie, Institut für Regionalwissenschaft
- 16.30 Die Kunst, bürgerschaftlich und gemeinwirtschaftlich Daseinsvorsorge zu gestalten**
Prof. Dr. Peter Dehne, Hochschule Neubrandenburg

Prof. Dr. Thomas Klie, Zentrum für zivilgesellschaftliche Entwicklung (zze), Berlin
- 17.00 Die Bürgergemeinschaft Oberried: Eine sorgende Gemeinschaft**
Bürgermeister a. D. Franz-Josef Winterhalter, Bürgergemeinschaft Oberried e. V.
- 17.30 Pause**
- 17.40 Gemeinsam.Waldstetten.Gestalten: Vom Schwätznachmittag zum Sozialen Netzwerk**
Anneliese Iser, Quartiersbüro der Gemeinde Waldstetten

Bürgermeister Michael Rembold, Waldstetten
- 17.50 Diskussion**
- 18.30 Ende der Veranstaltung**

Bildleiste (v. l. n. r.): Faix, ALR; AOK-Bundesverband; Bürgergemeinschaft Oberried e. V.; Bürgergemeinschaft Oberried e. V.



29. September 2025

Ländlicher Raum mit Zukunft: Best Practice aus der Strukturförderung

In der Veranstaltung werden sechs erfolgreiche Projektbeispiele für eine wirkungsvolle Strukturförderung vorgestellt. Diskutieren Sie mit Minister Peter Hauk MdL zum Beispiel aktuelle Schwerpunkte im Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) und die Ziele der integrierten Politik für den Ländlichen Raum.

Die Stärken des Ländlichen Raums auszubauen und gleichzeitig den nachteiligen Folgen des Strukturwandels entgegenzuwirken, ist Ziel verschiedener Förderprogramme, die zum Teil mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union in Baden-Württemberg realisiert werden. Den Förderprogrammen gemeinsam ist der integrierte, sektorübergreifende Ansatz sowie die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen, Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern und anderen gesellschaftlichen Akteuren.

Weitere Informationen:

<https://mlr.baden-wuerttemberg.de/de/unsere-themen/laendlicher-raum/foerderung>

Bildleiste (v. l. n. r.): Gemeinde Gomadingen; Gemeinde Gomadingen; Brigida González; AFS Airfilter Systeme GmbH; DA Heimbürger e. V.; AOK-Bundesverband



Programm

16.30 Begrüßung und Moderation

Dr. Gerhard Faix, Akademie Ländlicher Raum
Baden-Württemberg

16.40 Strukturförderung für die Zukunft

Manfred Merges, Ministerium für Ernährung,
Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-
Württemberg, Ref. 45

16.50 Innovativer Technologieführer auf dem Land: AFS Airfilter Systeme

Kai Kuppinger und Dr.-Ing. Jan Kuppinger,
AFS Airfilter Systeme GmbH, Untermünkheim

17.00 Ökologisches Wohnen mit Holz, Stroh und Lehm: Das „Haus des Jahres 2023“

Thomas Hoinka, HOINKA GmbH, Stuttgart

17.10 Zukunftsfähige und multifunktionale Infra- strukturen durch Flurbereinigung

Markus Muhler, Landesamt für Geoinformation und
Landentwicklung Baden-Württemberg

17.20 Pause

17.30 Von der alten Mühlenscheuer zur lebendigen Ortsmitte mit der Albkornbäckerei Glocker

Bürgermeister Klemens Betz, Gomadingen

Simon Glocker, Albkorn Bäckerei Konditorei Glocker,
Gomadingen

17.45 Ein Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft:

Das Daheimburger Dorfcafé

Claudia Bürkle, DA Heimbürger e. V., Hohberg

17.55 Genossenschaftlich organisiert: Ein Ärztehaus für Tengen

Bürgermeister Selcuk Gök, Ärztehaus Stadt Tengen
eG

18.05 Chancenraum Ländlicher Raum

Minister Peter Hauk MdL, Ministerium für Ernährung,
Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-
Württemberg

18.15 Diskussion

19.00 Ende der Veranstaltung

Organisation

Anmeldung

Online: www.alr-bw.de, E-Mail: alr@lel.bwl.de

Wir erbitten Ihre Anmeldung bis 3 Tage vor der jeweiligen Veranstaltung.

Online-Veranstaltungen

Die Veranstaltungen werden über Cisco Webex Meeting realisiert. Wir empfehlen die Vorabinstallation der App.

Den Einwahl-Link erhalten Sie ca. 2 Tage vor der jeweiligen Veranstaltung.

Tagungsbeitrag

Die Veranstaltungen sind kostenlos.

Zielgruppe

Vertreterinnen und Vertreter folgender Institutionen und Bereiche: Kommunen und Landkreise; Fachverwaltungen; Wissenschaft und Planung; Verbände und Vereine; Projekte und Initiativen sowie alle Bürgerinnen und Bürger, die sich für die ländlichen Räume interessieren und engagieren

Veranstalter

Akademie Ländlicher Raum Baden-Württemberg; Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg

Hinweise

Die für die Organisation der Veranstaltung notwendigen personenbezogenen Daten werden maschinell verarbeitet und gespeichert. Mit der Anmeldung erklären Sie hierfür Ihr Einverständnis.



DIE WÜRDE DES MENSCHEN IST UNANTASTBAR

75 Jahre Grundgesetz – 75 Jahre lebendige Demokratie

Akademie Ländlicher Raum Baden-Württemberg

Die Akademie Ländlicher Raum Baden-Württemberg ist eine Einrichtung des Ministeriums für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz. Sie trägt mit ihrer Tätigkeit als Informationszentrum und dialogorientiertes Forum zur Stärkung des Ländlichen Raums bei. Im Vordergrund steht die umfassende Information von entsprechenden Zielgruppen und die Aufnahme ihrer Anregungen als Handlungshinweise für die Politik der Landesregierung.

Das Themenspektrum ist sehr breit angelegt und wird vornehmlich durch Aktualität und Relevanz für die Weiterentwicklung des Ländlichen Raums bestimmt. Schwerpunkte bilden die Bereiche Kommunalentwicklung, Landschaft, Landwirtschaft sowie Kultur und Neue Medien. Die Veranstaltungen werden dezentral im ganzen Land durchgeführt, dort wo die Themen von besonderer Bedeutung sind. Dadurch wird eine intensive Kooperation mit den Kommunen und mit regionalen Trägern der Erwachsenenbildung gepflegt.



Akademie Ländlicher Raum Baden-Württemberg

bei der Landesanstalt für Landwirtschaft, Ernährung und Ländlichen Raum (LEL)
Oberbettringer Straße 162
73525 Schwäbisch Gmünd

Telefon: (07171) 917-340

E-Mail: alr@lel.bwl.de

www.alr-bw.de